



1. Ausgabe 2008 ♦ 2. Erscheinungsjahr ♦ Bonn, den 04. März 2008 ♦ Preis 1,00 €uro

EILMELDUNG

Wir begrüßen unseren neuen Hausmeister an der Marienschule

„Mit der heißen Nadel gestrickt“ nennt man Artikel, die kurz vor Redaktionsschluss in der Reporterrunde mit großer Bedeutung besprochen und geschrieben werden.

Am 18.02. sahen wir einen Mann mit wenig Haar, Brille und gestreiften Pullover auf der Treppe und auf dem Schulhof. Wir Reporter haben ihn direkt gefragt, wer er sei, und haben ihm unserem Fragebogen für die Schülerzeitung mitgegeben. Sofort hat er einer Reportage zugesagt, und nun haben wir druckfrisch den neusten Artikel auf die Titelseite gesetzt. Viel Spaß beim Lesen.



Die Redaktion

Name: Gürkan Balaban

Geburtsdatum und Ort: 1972 in Bonn

Körper- und Schuhgröße: 176 cm / 44

Sternzeichen: Steinbock

Beruf: Industrie- u. Betriebsmechaniker

Wo würden Sie am liebsten leben?

Im Buckingham Palace (siehe letzte gb-Ausgabe; der Palast von Queen Elizabeth II. aus Großbritannien)

Welche Sprachen / Dialekte sprechen Sie? Deutsch, türkisch, englisch, ein bisschen spanisch und Bönschplatt

Was ist Ihr absolutes Lieblingsgetränk bzw. Lieblingsessen? Apfelschorle, gebratene Nudeln mit Soja, Krabben,

Muscheln mit Ei. Wie sind Sie

Hausmeister geworden? Durch Lernen und Erfahrungen, die ich in meinem Beruf

gesammelt habe.

Kochen Sie gern und wenn ja, was? Ich koche sehr gerne und am liebsten quergeb.

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?

Ja, scharfe Chilisauce aus Thailand.

Was machen Sie mit einem überraschenden freien Tag?

Biken (Motorrad fahren), Einkaufsbummel und alte Schinken gucken (alte Filme ansehen)

Was sind Ihre Hobbys?

Ich fahre gerne Motorrad, zocke gerne am PC und

fotografiere gerne.

In welcher Zeit hätten Sie gerne auch gelebt? Ich würde gerne im Jahr 2120

leben, wo Autos fliegen können, oder in den 50ern mit Lederjacke und einer Harley durch die Lande cruisen.

Was finden Sie gut in Ihrem Beruf?

Die abwechslungsreiche Arbeit.

EILMELDUNG



1. Ausgabe 2008 ♦ 2. Erscheinungsjahr ♦ Bonn, den 04. März 2008 ♦ Preis 1,00 €uro

EILMELDUNG



Worauf sind Sie besonders stolz? Ich bin stolz auf meinen Sinn für Gerechtigkeit.

Besitzen Sie verborgene Talente?

Ich war mal Keyboarder in einer erfolgreichen Rockband.

Wie würden Sie sich charakterisieren?

Stärken: Geduld, Verständnis, Hilfsbereitschaft

Schwächen: Wenn jemand mit einer Tüte Eis vorbei geht, dann möchte ich auch ein Eis haben.

Worauf achten Sie bei Menschen als Erstes?

Da achte ich auf gar nichts. Ich nehme jeden so, wie er ist.

Was regt Sie am schnellsten auf?

Ungerechtigkeit an schwächeren Menschen.

Was war Ihr schönstes / eindringlichstes Kindheitserlebnis?

Mein erster Besuch im Zirkus Roncalli am Beethovenplatz in Bonn.

Womit bekämpfen Sie "Anfälle" von Stress und schlechter Laune?

Eine Minute hinsetzen, Augen schließen und tief durchatmen (das hilft wirklich).

Was ist für Sie auf einer einsamen Insel unverzichtbar?

Die oben genannte thailändische ChilisaUCE.

Welchen Traum wollen Sie sich unbedingt noch erfüllen?

Ich möchte mir gerne ein Motorrad kaufen.

Was ist der größte Luxus, den Sie sich bisher geleistet haben?

Ich habe mich zwei Tage in einem fünf Sternehotel verwöhnen lassen.

Wie finden Sie unsere Schule?

Sympathisch, ich war ja auch mal hier Schüler in der Marienschule.

Und seine erste Bewährungsprobe hat er schon bestanden. Direkt am zweiten Schultag gab es einen Sportunfall, mit Krankenwagen und allem,

was dazu gehört. Das hat Herr Balaban super geregelt. Und auch den Schulkeller hat er gesehen, und ist doch geblieben.

Wir wünschen Herrn Balaban viel Freude an unserer Schule, keine verstopften Toiletten, genügend Schulmilch für alle, und vor allem viel Freude an seiner neuen Aufgabe.





1. Ausgabe 2008 ♦ 2. Erscheinungsjahr ♦ Bonn, den 04. März 2008 ♦ Preis 1,00 €uro

Hallo Ihr lieben Toilettenbenutzer der Marienschule,



ja ich meine **DICH**, den Benutzer der Kindertoilette. Mein Name ist Jasmin Tonollo, und ich bin im Auftrag der Kinder hier, die sich über das Toilettenproblem und die schlechten Klobedingungen beschweren. Ich bin Erzieherpraktikantin und habe im Rahmen meiner Ausbildung ein Projekt zu leiten und durchzuführen. Und ich habe als Schwerpunkt mir die Toiletten ausgesucht.

Natürlich schaffe ich das nicht alleine. Unterstützung bekomme

ich von ein paar Kindern aus der Blauen Gruppe, vom Kinderparlament und von den Lehrern und Kollegen der OGS.

Auf diesem Wege möchten sich das Kinderteam und ich uns natürlich herzlich bedanken, denn ohne diese Hilfe wäre das Projekt nicht durchführbar gewesen.

Ab dem 18.02.2008 wird sich in Sachen Kindertoiletten einiges ändern. Denn es

gibt neue Regeln, an die sich jeder Schüler der Marienschule halten muss, sonst haben wir das Problem „Toiletten“ ganz schnell wieder, Was wir ALLE natürlich nicht hoffen wollen! Jeder Schüler hat ab diesem Tag die Verantwortung gegenüber den Toiletten, damit es immer so schön bleibt.

Ein weiterer, sehr auffälliger Punkt wird das neue Aussehen der Toiletten sein, denn es gibt dann nicht nur Pflanzen, sondern auch Fische und



Bilder auf der Toilette.

Dieses Aussehen lädt endlich Kinder ein, die sonst nur die Toiletten von außen gesehen haben und in Verbindung mit den Toiletten Ekel entwickelt haben.

Und nun wünschen wir euch viel Spaß mit den „neuen Toiletten“ und auf dass sie noch viele Jahre so bleiben.

Eure Jasmin mit Kinderteam



1. Ausgabe 2008 ♦ 2. Erscheinungsjahr ♦ Bonn, den 04. März 2008 ♦ Preis 1,00 €uro

Besuch beim WDR

Reporter besuchten in der Außenreportage das Funkhaus im Herzen Kölns

Am 14.2.2008 fuhr unser Reporterteam mit unserem Kursleiter Matthias zum WDR, um eine Reportage über den WDR zu schreiben.

Der WDR heißt vollständig Westdeutscher Rundfunk bzw. Fernsehen und ist seit 1991 ein Vollprogramm. Das heißt, dass es rund um die Uhr Fernseh- und Radioprogramme gibt. Das Programm nahm am 17. Dezember 1965 mit dem Namen Westdeutsches Fernsehen (WDF) den Betrieb auf. 1988 wurde das Programm in West 3 umbenannt. Seit 1994 sendet es unter dem heutigen Namen.

Nach vorgezogenem Mittagessen in der OGS ging es zum Bonner Hauptbahnhof (HBF). Mit der Regionalbahn fuhren wir um 12:53 Uhr Richtung Köln, wo wir am HBF um

13:22 Uhr ankamen. Auf der Fahrt konnten wir aus den Zugfenstern das Vorgebirge sehen. Da gab es ganz viele Felder mit Obstwiesen und einige tiefe Gruben, wo man Kies und Sand förderte.

Als wir endlich im Bahnhof Köln-Süd einfuhren, konnten wir zum ersten Mal den Kölner Dom und das Stadion von Fortuna Köln sehen. Dann ging es über den Bahnhof Köln-West zum Hauptbahnhof. Der

Bahnhof hat sogar elf Gleise und ist riesig. Da gibt es Frittenbuden, Buchläden, Geschäfte mit Kleidung und Souvenirs. Es gibt sogar eine eigene Bahnhofszeitung.

Dann sind wir (Juliane, Alissa, Katarina, Frederik, Aaron, Jan und Julian) mit Matthias in den Kölner Dom gegangen. Er hat uns als Erstes das neue Domfenster von Gerhard Richter gezeigt. Das sind ganz viele bunte viereckige Kästchen, die aneinander gefügt wurden. Das Fenster strahlte durch die Sonne, obwohl sich die Sonnenstrahlen an unserem Ausflug nur selten zeigten. „Bischof vom

Kölner Dom ist der Joachim.“, sagt Aaron, der ja Erzbischof und Kardinal ist. Der hat im Dom einen riesigen Stuhl stehen, über dem sein Wappen hängt. Wir waren auch unter dem Dom in der Krypta. Das ist eine





1. Ausgabe 2008 ♦ 2. Erscheinungsjahr ♦ Bonn, den 04. März 2008 ♦ Preis 1,00 €uro

alte Kirche, auf dem der Kölner Dom gebaut wurde. In den letzten Jahren sind da auch die Bischöfe beerdigt worden. Und dann haben wir den Schrein der heiligen

Drei Könige gesehen. Einige waren ja auch von uns Sternsinger. Das war ja ein seltsames Gefühl, diese goldene Kiste mit Edelsteinen zu sehen.

Auf einmal wurde Matthias rot im Gesicht, da ihm im Dom das Handy klingelte, und Markus Schall der uns durch den WDR begleiten wollte, uns kurz anrief. Die

Dompolizei (richtig heißen die Domschweizer) im roten Gewand haben aber nichts gesagt. Nach dem Dombesuch sind wir zum Funkhaus am Wallrafplatz gegangen. Da haben wir durch die Glastüren den Pater Noster gesehen. Das ist ein alter Aufzug, der keine Türen hat, wo wir leider nicht mitfahren durften. Das sei wohl gefährlich.

Am Funkhaus holte uns Frederiks Vater Markus Schall ab, der uns erst mal zeigte, wie groß der WDR ist. Mehrere Hochhäuser gehören zum Sender. Der WDR hat ja mehrere Radio- und einen Fernsehsender. Die Fernsehstudios haben

wir uns auch angesehen. Zuerst sind wir aber ins Besucherzentrum gegangen. Dort haben wir eine große Tüte mit Mauspostkarten, Anstecker, Gummibärchen

und Plakaten bekommen. Gezeigt wurde uns ein Film über die Herstellung von einem Mausfilm.

Erst werden Zeichnungen und die Zwischenzeichnungen gemacht. Das sieht dann aus, wie ein Daumenkino. Anschließend werden die Zeichnungen coloriert (ausgemalt), und ein Hintergrundbild ausgesucht. Jetzt geht alles zum Trickfilmkameramann, der von jeder einzelnen Folie ein Bild machen muss. Das

wird dann alles zusammen geschnitten, damit anschließend ein Film draus wird. Am Schluss waren das so viele Folien, dass man damit den ganzen Garten des Trickfilmzeichners auslegen konnte.

Nach dem Film sind wir quer durch die WDR Gebäude gelaufen. Wir haben da auch eine alte Rohrpostleitung gesehen. Das war früher vor den E-Mails der schnellste Weg, dringende Post durch das große Funkhaus zu verteilen. Manchmal wird die Rohrpost auch noch benutzt. Ob es beim WDR nicht Mitarbeiter gibt, die keine Mails schreiben können?





1. Ausgabe 2008 ♦ 2. Erscheinungsjahr ♦ Bonn, den 04. März 2008 ♦ Preis 1,00 €uro

Markus Schall führte uns dann in das Studio A und B. Dort standen die Kulissenhintergründe für eine Kunstsendung, die WDR Servicezeit, und auch von der ARD Sportschau. Aaron war als begeisterter Sportschaugucker von der Kulisse sehr beeindruckt. Er wollte direkt die Stelle von Gerhard Delling übernehmen. Wir durften auch zu den Scheinwerfern rauf. Da hängen Hunderte in luftiger Höhe. Und in einer Ecke standen auch noch mehrere

Bambusrohre mit Haken. Die waren dafür gedacht, die Scheinwerfer zu verstellen, sonst müsste man die immer runter holen, oder mit einer Standleiter hoch klettern. So ist das halt viel praktischer.

Als Nächstes sind wir in der Sportredaktion gewesen. Dort hingen überall bunte Fähnchen in den Räumen. Das war wohl noch von der letzten Fußballweltmeisterschaft in Deutschland hängen geblieben.

Wir waren zwischenzeitlich auch in einem Tonstudio. Dort hat Markus Schall einen Film versucht zu synchronisieren. Das war aber gar nicht so einfach, da er den Film noch nie gesehen und auch keinen Text hatte. Der Film war ein komischer Film. Jan hat die ganze Zeit gelacht.



Und zu aller Freude hat uns Markus Schall auf eine Flasche Saft eingeladen. Nach einer kurzen Verschnaufpause sind wir dann auch noch in den Mausshop gegangen. Der hatte an diesem Tag Neueröffnung. Da haben wir uns noch mit Ansteckern, Kullis, Postkarten, Kühlschrankschrankmagneten und noch vielem mehr eingedeckt.

Nun mussten wir aber schnell zum Kölner Hauptbahnhof zurück. Den Zug haben wir auch zum Glück noch bekommen. Auf der

Rückfahrt haben wir das Wichtigste auf das Diktiergerät aufgenommen. Pünktlich und erschöpft sind wir in der Schule wieder angekommen.

Uns hat der Ausflug super viel Spaß gemacht. Am

liebsten würden wir so was jede Woche machen.

Bedanken möchten wir uns bei Markus Schall, der sich ganz viel Mühe mit uns gemacht hat. Auch vielen Dank für die tolle Überraschungstüte vom WDR.

Juliane Richter 4/1a, Ruben Aparicio 4/1e, Robert Kersting 4/3b, Juri Salzwedel 4/1e, Aaron Schlüter 4/1a, Frederik Stuhlemmer 4/3d



1. Ausgabe 2008 ♦ 2. Erscheinungsjahr ♦ Bonn, den 04. März 2008 ♦ Preis 1,00 €uro

Kinderparlament

Kinder haben auch Rechte - Dies beweist das OGS-Kinderparlament

Das OGS Kinderparlament in der KGS-Marienschule ist ein Parlament, in dem Kindern aus der Schule versuchen, die OGS zu verschönern.

In den fünf Gruppen der OGS-Marienschule wurden immer zwei Kinder gewählt, die sich jeden Mittwoch eine halbe Stunde mit den anderen Kindern (aus den anderen Gruppen) treffen, um zu besprechen wie sie vorgehen bzw. sich Themen überlegen, die sie verändern möchten, z.B. nimmt das Parlament die **Toiletten** sowie auch das **Essen** auf die Liste (siehe Seiten 3 + 10). Die Marienschule hat nun einen neuen Schulhof bekommen. Nach kurzer Zeit sind ein paar **Rasenstücke** auf dem Schulhof schon ganz zertrampelt, dass da gar kein Rasen mehr wächst bzw. der Rasen ist ganz weg!!! Darum will sich das Parlament kümmern.

Die Kinder aus dem Parlament haben eine Vertrauensperson gewählt, die bei jedem Treffen dabei ist. Wir haben uns für Peter F. Kurenbach (Pöt, pädagogischer Mitarbeiter) entschieden.

Und so lief die Wahl: jedes Kind aus jeder Gruppe hat einen Namen eines Gruppenleiters, den man als Vertreter haben wollte, beim ersten Treffen auf einen Zettel geschrieben. Das war eine geheime Wahl. Und seit dieser Zeit begleitet uns Pöt bei unseren Treffen mittwochs im Computerraum.

Wenn ihr Sachen habt die ihr mal im OGS-Parlament angesprochen haben wollt, dann wendet euch am besten an euren gewählten Gruppenvertreter.



Frederik Stuhlemmer
Schülerparlament, Klasse 4/3d



Reginas Rezepte-Ecke

Schnelle Waffeln

Zutaten für vier Stück:

1 Vanilleschote
250g Mascarpone
250g Magerquark
50g Zucker
1 Päckchen Vanillezucker
125g Johannisbeeren
1 Packung Butterwaffeln (100g)
1 EL Puderzucker
Zitronenmelisse zum Verzieren

1. Vanilleschote längs aufschneiden und das Mark auskratzen. Mascarpone, Quark, Zucker, Vanillezucker und Vanillequark zu einer glatten Masse verrühren.
2. Johannisbeeren vorsichtig waschen und trockentupfen. Vier kleine Rispen zum Verzieren beiseite legen. Restliche Johannisbeeren von den Rispen zupfen und vorsichtig unter die Mascarpone-Masse heben.
3. In einen Spritzbeutel mit großer Lochtülle die Masse füllen und wellenförmig auf vier Waffeln

spritzen. Restliche Waffeln daraufsetzen und leicht andrücken. Mit Puderzucker bestäuben. Mit Johannisbeeren und Zitronenmelisse verzieren.

TIPP: extra lecker schmecken die Waffeln, wenn Sie unter die Mascarpone-Creme noch etwas fein gehackte halbbittere Kuvertüre geben.



Zubereitungszeit: ca. 30 Minuten

Pro Stück ca. 2050 Joule/490 Kalorien
Eiweiß: 12g, Fett: 34 g,
Kohlenhydrate: 31g

Regina Penner
päd. Mitarbeiterin



1. Ausgabe 2008 ♦ 2. Erscheinungsjahr ♦ Bonn, den 04. März 2008 ♦ Preis 1,00 €uro

Rätselecke

**Unter allen richtigen Einsendungen
verlost die Redaktion eine kostenlose
Ausgabe der Schülerzeitung**

Vor Weihnachten suchten wir in der gazzetta bambini eine Frau, die „Jeck op Karneval“ ist, und bis heute während der tollen Tage auch in einer Gruppe tanzt. Sie ist Klassenlehrerin einer ersten und einer vierten Klasse.
Zu erraten war Frau Ingrid Henseler. Vielen herzlichen Dank für das zur Verfügung gestellte Bild.



Unter allen richtigen Einsendungen verlost wir zu Weihnachten zwei neue Schülerzeitungen.

Gewonnen haben Sittik Ilgaz (Klasse Frau Siffert) und Serife Aksu (Klasse Frau Vennemann).

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!!!

Bilderrätsel

Das Foto zeigt mich bei der Einschulung. Schon zu der Zeit wusste ich, dass ich Lehrerin werden will. Meine Lieblingsfächer in der Schule waren Russisch, Deutsch und Musik.

Da meine Mutti aus Russland stammt und ich die Sprache sehr gut konnte, bin ich Russischlehrerin geworden und habe zehn Jahre in dem Beruf gearbeitet. Seit 1994 lebe ich mit meiner Familie in Bonn und arbeite jetzt das zehnte Jahr an der Marienschule, aber nicht als Lehrerin. In Bonn und an der Marienschule gefällt es mir sehr gut.

Na, wer bin ich??





1. Ausgabe 2008 ♦ 2. Erscheinungsjahr ♦ Bonn, den 04. März 2008 ♦ Preis 1,00 €uro

Essensumfrage

„Futtern wie bei Muttern?“
Schule stimmt über´s Essen ab

Viele Kinder aus der OGS der Marienschule beschwerten sich über das Essen.

„Zuerst haben wir als Betreuer uns überlegt, mit den Kindern das Essen gemeinsam auszusuchen. Das gab den Kindern auch mal Einblick, was wir denn überhaupt so bestellen konnten.“, sagt Patricia Dreschmann - Delawi, (pädagogische Mitarbeiterin).

Als das Essen aber nicht abwechslungsreicher wurde, sagten die Kinder:

„Gibt es schon wieder Pizza?“ oder „Ist mal wieder kein Salz an den Kartoffeln?“ Solche und andere Sätze hört man schon mal öfters in der OGS Marienschule. Doch das Kinderparlament unternimmt etwas dagegen. Z.B. wird eine sogenannte Smileylisten eingeführt.

„Da können die Kinder jeden Tag eintragen wie sie das Essen fanden,“ sagte Aaron Schlüter Klasse 4/1a aus dem OGS-Parlament.

Bei solchen Beschwerden haben sich viele Kinder gefragt: „Wieso wechselt die OGS nicht einfach auf einen anderen Essensservice um?“ „Das ist gar nicht so

einfach,“ hat uns Peter F. Kurenbach (gewählter Parlamentsleiter) erklärt.

„Die OGS kann nicht einfach auf einen anderen Essensservice umsteigen, denn bei den Katholischen Werken wurde abgestimmt, bei welchem Essensservice sie alle sein wollten. Dabei kam raus, dass die meisten OGS-Leiter für die Aubergine waren, deshalb ist die OGS auch zu der Aubergine gewechselt. Wenn mehrere OGS bei einem Essensservice sind, kostet es weniger, weil die z.B. Aubergine dann gleich viel mehr kochen kann und der Einkauf günstiger wird.

Und so haben die Schüler folgende Möglichkeiten, über das Essen abzustimmen:

gutes Essen	
mittelmäßiges Essen	
schlechtes Essen	

Welche Ergebnisse dabei rausgekommen sind, seht ihr in einigen Wochen in der OGS aushängen. Wir werden natürlich darüber berichten.

Alissa Jagenlauf 4/1a
Juliane Richter 4/1a



1. Ausgabe 2008 ♦ 2. Erscheinungsjahr ♦ Bonn, den 04. März 2008 ♦ Preis 1,00 €uro

Fasteleer in d'r Marienschuul

Ganz schön viel los war Karneval oder etwa nicht? So früh war Karneval noch nie. Und darum gab es schon nach den Weihnachtsferien Karnevalssachen in der Schule. Wir haben viel gebastelt, und als Reporter habe ich die „Klavvstuf“ besucht. Die war immer mittwochs in der gelben Gruppe. Matthias hat manchmal

auch so komisch gesprochen. Da hat er uns versucht „kölsch“ beizubringen. Gesungen haben wir von der Kayjass Nr. Null, wo eine alte Schule stand, und die Schüler immer

Blödsinn gemacht haben. Auch von Frau Schmitz haben wir gesungen. Die hatte ein Haus in Bonn Poppelsdorf bekommen. Auch bei den Proben der Marienfunkeln habe ich mal vorbei geschaut. Das scheint ja gar nicht so einfach zu sein, dass alle im gleichen Schritt laufen. Sah aber lustig aus. Matthias hat mir verraten, dass die Kostüme Husarenuniformen sind und von seinem Karnevalsverein der Brückenwache uns zur Verfügung gestellt wurden.



Zu unserer Schulsitzung an Weiberfastnacht hat Frau Hoffmann wieder eine tolle Sitzung gemacht. Auch der Bonner Kinderprinz Christian I. war mit den Bonner Stadtsoldaten da. Auch Laura aus der Klasse von Frau Wehrmann hat bei den Stadtsoldaten mitgetanzt.

Die Orden sahen aus wie bunte Blumen. Das Motto hieß US MARIENSCHULL WEHT BUNT. Das soll heißen, dass wir jetzt auf unserem Schulhof neben einer kleinen

Wiese auch neue kleine Bäume und Sträucher haben, die bald bunt blühen werden.

Das größte Geheimnis war, wer denn dieses Jahr unser neues Schulprinzenpaar ablöste. Wir haben

eigentlich

gedacht, es würde Robert Kersting aus der Engelmanntklasse. Es wurde aber Paul I. aus der Vennemannklasse und Döne I. aus der Wehrmannklasse.

Vom Schulprinzenpaar soll ich übrigens noch schreiben, dass ganz viele Lehrer sich nicht an die Regierungserklärung gehalten haben. Das fand unser Prinzenpaar nicht toll. Danke an alle, die den Spaß verstanden und mitgemacht haben.

Jan Feierabend



1. Ausgabe 2008 ♦ 2. Erscheinungsjahr ♦ Bonn, den 04. März 2008 ♦ Preis 1,00 €uro

Bonner Stadtsoldatencorps

Gastartikel von Laura Schmitz



„Acht Takte Beine werfen! Und vergesst nicht, die Füße zu strecken!“, fordert die Trainerin die Kinder des Kadettencorps der Bonner Stadtsoldaten auf. Im Saal des Schützenhofs in Tannenbusch trainieren jeden Mittwoch 48 Kinder im Alter von 3-18 Jahren, die in 3 Gruppen aufgeteilt sind: die Großen, die Mittleren und die Kleinen. Sie trainieren jeweils eine Stunde. Trainerin Gaby Kreutz trainiert ihre Schützlinge ganze drei Stunden lang. „Es macht mir einfach riesig Spaß, auch wenn es manchmal anstrengend ist!“, berichtet sie. Doch sobald Kadettenführer Wolfgang

Orth die Kinder im Saal auf der Bühne sieht, sind die ganzen Strapazen vom Training vergessen und der Stolz und die Freude lassen nicht lange auf sich warten. Bei den Auftritten, wovon viele in Altenheimen und Schulen stattfinden, gibt es jedes Mal neue Herausforderungen. Z.B. sind selten alle Kinder anwesend, da die Schule Vorrang hat; teilweise sind die Bühnen so klein, dass noch nicht einmal die Hälfte der Kadetten darauf passt, die Musikanlage funktioniert nicht oder das Publikum muss erst mal in Stimmung gebracht werden... Hinzukommt, dass die Gruppe häufig mehr als einen Auftritt pro Tag hat. Es können auch mal bis zu sieben oder acht werden. Aber dennoch macht das Tanzen Spaß, egal wo und egal wie oft und das ist es, worauf es ankommt. „Klar ist es manchmal anstrengend, aber wenn man dann den Applaus hört und das Lachen der Leute sieht, weiß man, dass die harte Arbeit sich gelohnt hat!“, so ein Kadett des Corps. Dieses Jahr waren die Kadetten und Marketenderinnen mit dem Bonner Kinderprinz Christian I., auch hier in der Marienschule zu Gast. Zwei der Mädchen - Marketenderinnen genannt, da zu der Traditionsuniform auch ein Fässchen und ein Becher gehört - sind Schülerinnen der Marienschule: Laura Knipp (3/2f, Fr. Wehrmann) und Cynthia Weber (2/1a, Fr. Meyer-Alt). Vielleicht hat ja jemand von Euch Lust bekommen mitzumachen, das Training beginnt wieder nach den Osterferien. Weitere Informationen gibt es bei Lauras Mama: Anke Neuhaus-Knipp, Tel 652589. Aber bitte lasst Eure Eltern anrufen!



1. Ausgabe 2008 ♦ 2. Erscheinungsjahr ♦ Bonn, den 04. März 2008 ♦ Preis 1,00 €uro

Besuch aus Liverpool

Am 7.12.2007 hieß es an der Marienschule nicht „Guten Morgen“ sondern „Good morning“! An diesem Tag empfing unsere Schule 24 SchülerInnen und 6 Lehrerinnen aus England. Wir alle waren sehr gespannt auf unsere englischen Besucher und hatten bereits eine Menge interessanter Dinge vorbereitet. Nachdem Herr Kipper sie in der Aula begrüßt hatte und wir gemeinsam gesungen hatten, ging es nun in die Klassen von Herrn Hillebrand und Frau Engelmann.

Dort wurden die englischen Gäste bereits erwartet und nach einer Vorstellungsrunde in englischer und deutscher Sprache begannen wir alle zu basteln. Es wurden bunte Weihnachtskarten, Tischlaternen sowie Sterne erstellt. Die Viertklässler lasen unseren Gästen das Buch „Als der Nikolaus kam“ vor und Herr Hillebrand stimmte eine Vielzahl schöner Lieder mit seiner Gitarre an. Darüber hinaus hatten wir auch eine kleine Ausstellung mit dem Thema „Weihnachten in Deutschland“ vorbereitet. Besonders interessant war es, die englischen Kinder über ihre Weihnachtstraditionen zu interviewen oder etwas über ihre Schule oder ihre Hobbys

herauszufinden. Wusstest du, dass man in England eine Schuluniform tragen muss?

Oder wusstest du, dass alle Kinder in England bis zur 6. Klasse in die Grundschule gehen? Unsere Gäste hatten zum Ende des Schultages eine kleine Überraschung vorbereitet: Sie zeigten uns Bilder ihrer Heimatstadt Liverpool und sangen sowohl ein deutsches als auch ein englisches Weihnachtslied für uns. Wir erfuhren, dass Liverpool eine sehr schöne



Stadt im Nordwesten Englands ist und an der Mündung des Flusses Mersey liegt. Es leben dort ungefähr 450.000 Menschen. Die Stadt ist besonders bekannt durch die traditionsreichen Fußballvereine Everton und Liver-

pool. Berühmt ist Liverpool auch aufgrund der Musikgruppe „The Beatles“. Für dich ist die Musikgruppe wahrscheinlich unbekannt, aber deine Eltern werden sie mit Sicherheit kennen. In Liverpool gibt es viele interessante Sehenswürdigkeiten. Nachdem wir nun einiges über Liverpool erfahren hatten, machten wir uns gemeinsam auf, in der OGS Pizza zu essen. Leider war es nur kurze Zeit später auch schon Zeit, sich zu verabschieden. Nach einem erlebnisreichen Schultag sagten wir „Goodbye! We hope to see you soon!“

Frau Petersen
Referendarin



1. Ausgabe 2008 ♦ 2. Erscheinungsjahr ♦ Bonn, den 04. März 2008 ♦ Preis 1,00 €uro

Auslandsreportage

Bella Italia



grün



weiß



Wappen Rom

Hauptstadt: Rom

Staatsform: Republik

Staatshaupt: Giorgio Napolitano

Regierungschef: Romano Prodi

Fläche: 301.336 km²

Einwohnerzahl: 59.131.287

Währung: Euro

Italien ist eine Republik in Europa, die zum größten Teil auf einer vom Mittelmeer umschlossenen Halbinsel liegt. Italien ist unter anderem bekannt für seine Küche, Modeartikel, Bauwerke, Fußball, Filme, Musik und Touristenziele. Italien sieht vom Weltraum aus wie ein Stiefel.

Römer: Schon Romulus gründete Rom. Später köpfte Romulus seinen Bruder Remus (beide von einer Wölfin aufgezogen, s. Bild), weil er über eine heilige Mauer sprang, wo niemand rüber springen durfte, und die Mauer gehörte Romulus.

Italien, vor allem Mittel- und Süditalien, ist schon seit der Antike ein wichtiger



Mittelpunkt des Römischen Reichs. Zur Zeit Caesars reichte es bis zum Rubicon bei Rimini, unter Kaiser Augustus wurde es bis an den Fuß der Alpen und nach Istrien ausgedehnt.

Italien ist uns Fußballfans nicht nur durch die vielen guten Mannschaften bekannt. Viele von Euch sind doch bestimmt schon mal nach Italien in Urlaub gefahren. Da gibt es viel zu sehen, z.B. das Colosseum und die ganzen Bauwerke, den schiefen Turm von Pisa, sowie auch den Vatikanstaat. Das ist der kleinste Staat auf der Welt. Mitten in Rom steht der Petersdom mit Gärten, Häusern und der Wohnung vom Papst.

Italien hat in Europa schon sehr früh eine entscheidende Rolle in Kunst und Kultur gespielt. Die römische Antike war in der Zeit des Römischen Reiches Vorbild aller Bauwerke Europas. Auch im Mittelalter und in der Zeit der Renaissance war Italien das Ausgangsland der europäischen Kunst, Kultur und Forschung. Auf dem Gebiet der Malerei, Bildhauerei und Architektur brachte Italien eine Fülle bedeutender Persönlichkeiten wie Leonardo da Vinci und Michelangelo hervor.





1. Ausgabe 2008 ♦ 2. Erscheinungsjahr ♦ Bonn, den 04. März 2008 ♦ Preis 1,00 €uro

Religion :Mit 80,2% Katholiken und 16,2% Konfessionslosen ist Italien ein katholisch geprägtes Land .Nur 3,6% der Einwohner gehören anderen Religionen an, darunter 231.226 Zeugen Jehovas und 35.000

Juden sowie Protestanten und einer Mio. Muslime.

Das Schulwesen Italiens ist - vor allem im Pflichtschulbereich - durch große



Einheitlichkeit gekennzeichnet. Die wesentlichen Bestimmungen für Unterricht und Erziehung sind in Mailand nicht anders als in Palermo. Unterschiede gibt es lediglich im Bereich der beruflichen Bildung, die zum Kompetenzbereich der einzelnen Regionen gehört. Das Schulsystem gliedert sich in folgende Stufen:

Vorschule (drei Jahre, 3-6),

Grundschule (fünf Jahre, 6-11),

Mittelschule (drei Jahre, 11-14) und

Oberschulen (fünf Jahre, 14-19).

Sport:

Die beliebteste italienische Sportart ist der Fußball (Calcio). Der italienische Fußball verfügt über sehr bekannte Fußballvereine, die bei internationalen Turnieren viele Erfolge errangen, wie zum

Beispiel Juventus Turin, Inter Mailand, AC Mailand, Lazio Rom, AS Rom und AC Parma. Auch die italienischen Fans ("Tifosi") sind international sehr bekannt. Leider mehrten sich in jüngster Zeit rechtsextreme Handlungen im Zusammenhang mit Fußballspielen. So wurden gar dunkelhäutige Spieler in Stadien wiederholt ausgepiffen. Die Nationalmannschaft Italiens gewann schon viermal den Weltmeistertitel (1934, 1938, 1982 und 2006) und konnte 1968 den Europameistertitel erringen.

Des Weiteren gilt Italien auch als ein Radsportland. Der Giro d'Italia gilt nach der Tour de France als zweitbedeutendstes Radrennen der Welt. Wichtige Eintagesrennen, die zu den Klassikern gerechnet werden, sind Mailand-San Remo und die Lombardei-Rundfahrt.



Zu den wichtigsten Radsportlern gehören unter anderem der verstorbene Marco Pantani und Mario Cipollini bzw. in der Radsportgeschichte Fausto Coppi und Gino Bartali.

Aaron Schlüter 4/1a



1. Ausgabe 2008 ♦ 2. Erscheinungsjahr ♦ Bonn, den 04. März 2008 ♦ Preis 1,00 €uro

+++ OGS Ticker +++

+++ Bauarbeiten im Januar beendet +++

Endlich sind die Bauzäune und die vielen Bauarbeiten und der ganze Lärm weg. Nun kann man wieder die Fenster aufmachen, ohne auf Gerüstplanen zu schauen oder den doofen Lärm zu hören. Wisst ihr was es Neues gibt?

Oben auf dem Dach gibt es zwei Klassen. Da sind jetzt die Klassenräume von Frau Breuer-Siffert (3/2g) und von Frau Meyer-Alt (2/1c). Die ÜMI konnte von der Aula mit einer Gruppe wieder in ihren alten

Räume zurück. Die Aula ist jetzt kein Gruppenraum mehr. Patricia Delawi-Dreschmann freut sich nun, den neuen Gruppenraum im Erdgeschoss nutzen zu können. Jetzt sind die Gruppen der OGS wie eine Schar hungriger Mäuse um den Käse am Café International versammelt. Jetzt haben wir nach einem Jahr Um- und Ausbau und mit vielen Einschränkungen und Lärm eine schöne Schule bekommen. Vielen lieben Dank von uns Schülern an alle, die geholfen haben, uns die Bälle hinter dem Bauzaun hervor zu holen, und sich auch so viel Mühe gemacht haben.

Frederik Stuhlemmer, 4/3d



+++ Personen und mehr +++

Zum 65. Geburtstag gratuliert die Schülerzeitung **Herr Ögütmen**, der Ende Januar in Rente gegangen ist. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Frau, die in der ÜMI gearbeitet hat, alles Gute. Herzlichen Glückwunsch nach Berlin geht an Frau **Sonja Reichert**, welche jetzt „richtige“ Lehrerin ist. Wir begrüßen in der

Marienschule als Referendarin nachträglich (beim letztes Mal vergessen) **Frau Petersen** und ganz neu **Frau Laumann**.

Alles Gute wünschen wir unserer ehemaligen

Hausaufgabenkraft **Frau Katrin Nagora** und begrüßen als Nachfolgerin **Frau Gudrun Mucke**

(gelbe Gruppe) und **Herrn Ayhan Üstündag** (orange Gruppe). Zur Geburt ihres Kindes Enes Arda (s. Bild geb. am 13.02. um 20:15h mit Kaiserschnitt nach 12 Stunden Wehen und 4400g/55cm) gratulieren wir unserer sich in Mutterschutz befindenden Hausaufgabenkraft **Frau Öslem Üstündag** (orange Gruppe) und Ihrem Mann. Abschließend begrüßen wir in unseren Schulteam auch unseren neuen Hausmeister **Herrn Balaban** an der Katholischen und Offenen Ganztagsmarienschule, Bonn.

Die Redaktion